



An den Grossen Rat

14.5150.02

BVD/P145150

Basel, 7. Mai 2014

Regierungsratsbeschluss vom 6. Mai 2014

## **Interpellation Nr. 27 von Raoul Furlano betreffend „Not an Parkplätzen und Erreichbarkeit des UKBB, insbesondere während den anstehenden Bauphasen beginnend Mai 2014“**

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 9. April 2014)

„Die Parkplatzsituation vor dem UKBB ist bereits seit Beginn des Spitalbetriebs im 2011 für die Patienten und deren Eltern, die auf die Notfallstation kommen sehr unbefriedigend und Grund für häufig vortragene Kritik und Unzufriedenheit der Eltern und Patienten. An den Wochenenden werden 400 und mehr Patienten auf unserer Notfallsituation behandelt. Neun (9) Notfallparkplätze stehen für diese Klienten zur Verfügung. Jährlich werden auf der Notfallstation UKBB 32'000 Konsultationen durchgeführt, dazu kommen rund 50'000 Poliklinik UKBB Besuche pro Jahr.

Das City-Parking ist für Notfallpatienten und behinderte Menschen nicht geeignet. Der Weg zum UKBB zu lang und zu umständlich (mind. 10 Minuten, bei gehbehinderten Kindern bis zu 30 Minuten). Die Eltern sind bei einem Notfall nicht bereit, diesen Weg auf sich zu nehmen, sie wollen ihre Kinder auch nicht alleine lassen. Für die Bewirtschaftung der bestehenden 9 Notfallparkplätze vor der Notfallstation, muss immer häufiger Sicherheitspersonal angestellt werden, um den Zugang zur Notfallstation zu gewährleisten (Kosten: 50 Arbeitstage/Jahr)

Durch das Baudepartement wurden entlang der Spitalstrasse Parkplätze mit einer zentralen Parkuhr (finanziert durch das Bauprojekt UKBB) eingerichtet. Diese Massnahme hat zu einer geringen Entlastung der Parkiersituation geführt.

Die geplante Einbringung einer Hochtemperaturleitung der IWB und die Baustelleneinrichtung Hochbau Biozentrum macht nun auch noch die Auflösung dieser Parkfelder ab Mai 2104 erforderlich. Diese Massnahmen werden die Parkiersituation erneut massiv verschärfen. Das UKBB muss für Notfälle an 365 Tagen während 24 Stunden einfach erreichbar sein. Die Erreichbarkeit der Notfallstation muss für Eltern und Ambulanzen mit schwer erkrankten oder verunfallten Kindern stets gegeben sein.

Fragen:

1. Ist die Erreichbarkeit der Notfallstation UKBB während den Bauphasen stets sichergestellt?
2. Was wird konkret und jetzt unternommen, damit ab Mai 2014 die Parkiersituation nicht eskaliert und es damit nicht zu gefährlichen Situationen kommt? (Konstruktive Vorschläge der Geschäftsleitung wurden vom Bau- und Verkehrsdepartement abgelehnt)
3. Wo können Eltern mit schwer erkrankten Kindern parkieren (die kommen nicht mit dem Velo angefahren) wenn das City Parking (welches selbst zu den meisten Zeiten) nicht über genügend Parkplätze verfügt und einem schwer erkrankten Kind der Weg vom City Parking auf die Notfallstation medizinisch nicht zu zumuten ist?

4. Das UKBB hat mehrfach die Notwendigkeit für zusätzliche Parkplätze für ihre Patienten sowohl beim Baudepartement, als auch bei den Verantwortlichen der umliegenden Projekte geäußert. Die Universität hat beschlossen, im Biozentrum Neubau 100 Parkplätze zu realisieren, was nicht mal für den Eigenbedarf reicht. Gleichzeitig wird der neue ETH Bau mit rund 500 Arbeitsplätzen ohne Parkplätze gebaut. Hat im Quartier eine Parkplatzplanung stattgefunden?

Raoul Furlano“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

## Ausgangslage

Im Rahmen der Planung des Neubaus UKBB an der Kreuzung Schanzenstrasse/Spitalstrasse hat die bikantonale Projektorganisation aus finanziellen Gründen und aufgrund der Nähe zum City-Parking auf die Erstellung von Parkplätzen zusätzlich zu den Notfallparkplätzen verzichtet.

Als selbstständiger Institution obliegt es dem UKBB, die Parkplatzsituation auf seiner Baurechtsparzelle zu organisieren. Der Regierungsrat nimmt jedoch zur Kenntnis, dass die Anzahl der Notfallparkplätze zu knapp bemessen und die räumliche Situation vor dem UKBB sehr beengt ist.

## Beantwortung der Fragen

1. *Ist die Erreichbarkeit der Notfallstation UKBB während den Bauphasen stets sichergestellt?*

Selbstverständlich. Wie bei allen Baustellen hat der jeweilige Verursacher einer Baustelle dafür zu sorgen, dass betroffene Fremdparzellen erreichbar bleiben.

2. *Was wird konkret und jetzt unternommen, damit ab Mai 2014 die Parkiersituation nicht eskaliert und es damit nicht zu gefährlichen Situationen kommt? (Konstruktive Vorschläge der Geschäftsleitung wurden vom Bau- und Verkehrsdepartement abgelehnt.)*

Der Bauablauf sowie weitere relevante Aspekte werden laufend zwischen der Projektorganisation „Neubau Biozentrum“ und Vertretern des UKBB sowie anderen Anrainern besprochen, um potenziell kritischen Situationen rechtzeitig vorzubeugen.

Die vom Interpellanten erwähnten Vorschläge zur Verbesserung der Parkiersituation (geänderte Anordnung der Parkplätze an und anderes Verkehrsregime in der Wilhelm His-Strasse) mussten von den zuständigen Fachstellen verworfen werden: Eine Umsetzung der skizzierten Lösung nach gültigen Vorschriften und Normen hätte – wie dem UKBB bekannt ist – keine neuen Parkplätze geschaffen, sondern im Gegenteil die heutige Anzahl Parkplätze verringert.

3. *Wo können Eltern mit schwer erkrankten Kindern parkieren (die kommen nicht mit dem Velo angefahren), wenn das City Parking (welches selbst zu den meisten Zeiten) nicht über genügend Parkplätze verfügt und einem schwer erkrankten Kind der Weg zum City Parking auf die Notfallstation medizinisch nicht zu zumuten ist?*

Dem Regierungsrat ist bekannt, dass die aktuell vorhandenen Notfallparkplätze vor dem UKBB zu knapp sind und die räumliche Situation vor dem UKBB sehr beengt ist. Das UKBB ist eine selbstständige Institution und als solche für die Organisation der Notfallparkplätze heute auf seiner Baurechtsparzelle selbst verantwortlich.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum UKBB sind aktuell verschiedenste Planungen im Gange. Dies bietet dem UKBB die Gelegenheit, im direkten Kontakt mit den verschiedenen Bauherrschaf-

ten die Möglichkeit einer gemeinsamen Schaffung von Parkplätzen zugunsten des UKBBs auf dem jeweiligen Areal zu prüfen.

Der Regierungsrat ist selbstverständlich bereit, das UKBB dabei nach Möglichkeit zu unterstützen.

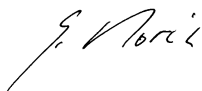
In diesem Sinne wird zurzeit auch geprüft, ob im City-Parking eine Erweiterung des PP-Angebots durch die Öffnung des 5. Untergeschosses möglich ist. Zudem soll die Bewirtschaftung der bestehenden PP überprüft werden mit dem Ziel, das vorhandene PP-Angebot möglichst optimal zu nutzen.

4. *Das UKBB hat mehrfach die Notwendigkeit für zusätzliche Parkplätze für ihre Patienten sowohl beim Baudepartement, als auch bei den Verantwortlichen der umliegenden Projekte geäußert. Die Universität hat beschlossen, im Biozentrum Neubau 100 Parkplätze zu realisieren, was nicht mal für den Eigenbedarf reicht. Gleichzeitig wird der neue ETH Bau mit rund 500 Arbeitsplätzen ohne Parkplätze gebaut. Hat im Quartier eine Parkplatzplanung stattgefunden?*

Nachdem beim Neubau UKBB aus finanziellen Gründen und aufgrund der Nähe zum City-Parking auf die Erstellung von Parkplätzen zusätzlich zu den Notfallparkplätzen verzichtet worden ist, hat eine Arbeitsgruppe unter Einbezug von Immobilien Basel-Stadt, Universität und UKBB verschiedene Möglichkeiten zur Erstellung von 200–300 zusätzlichen Parkplätzen geprüft. Da betreffend Finanzierung kein Konsens und keine befriedigende verkehrstechnische Lösung gefunden werden konnte, wurde keine dieser Ansätze weiterverfolgt.

Bezüglich der Situation der Notfallparkplätze ist die Regierung - im Bewusstsein um die Bedeutung des sich in gemeinsamer Trägerschaft der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft befindlichen UKBB für die regionale Spitalversorgung - aber gerne bereit, das UKBB bei der Lösungsfindung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu unterstützen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatschreiberin